
Stand: 13.10.2014

Prophetie der Flut

Inhalt

Einführung	2
Die Prophetie Henochs.....	5
Die Prophetie des Reiches Israel	9
Die Prophetie der Zerstörungen Jerusalems	11
Die Prophetie von Tod und Auferstehung Christi	12
Die Prophetie des kommenden Gerichts.....	16
Zusammenfassung.....	18

Einführung

Die **Flut**, die auch Sintflut oder Mabul genannt wird, wird heute entweder ganz ignoriert (wie z. B. in den Naturwissenschaften) oder in ihrer Bedeutung unterschätzt (wie größtenteils in der Christenheit).

Die Bibel berichtet über die Flut in ihrem ersten Buch Genesis (1. Mose). Die Flut wird im **17.** Vers von Genesis 6 angekündigt. Wir sehen hier zum ersten Mal die Zahl 17, die charakteristisch ist für die Flut. Wir werden sie in diesem Text noch mehrfach antreffen. Die Flut war die Folge der Bosheit und Verderbtheit des ersten Menschengeschlechts:

Genesis 6.11-13

Und die Erde war verderbt vor Gott, und die Erde war voll Gewalttat.

Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden.

Und Gott sprach zu Noah: Das Ende alles Fleisches ist vor mich gekommen; denn die Erde ist voll Gewalttat durch sie; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde.

Durch die Flut wurde das gesamte damalige Menschengeschlecht getötet, mit Ausnahme von 8 Menschen, die in einem Wasserfahrzeug (Arche oder Teba) überlebten. Die Flut wurde durch außergewöhnliche Ereignisse auf der Erde und am Himmel ausgelöst:

Genesis 7.11

*Im sechshundertsten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Monat, am **siebzehnten** Tage des Monats, an diesem Tage brachen auf alle Quellen der großen Tiefe, und die Fenster des Himmels taten sich auf.*

Durch die Gewalt dieser Ereignisse, die eine gewaltige Wasserflut nach sich zogen, wurde der Zustand der Erde vollständig umgestaltet. Die physikalischen, chemischen und biologischen Bedingungen auf der Erde haben sich durch die Flut massiv verändert. Die Flut dauerte über ein Jahr. Der zeitliche Ablauf der Flut ist in einem Buch von W. Gitt [Gitt] dargestellt. Das Ende der Flut wird in Genesis 8 beschrieben. Dabei findet sich wieder die Zahl 17:

Genesis 8.4

*Und im siebten Monat, am **siebzehnten** Tage des Monats, ruhte die Arche auf dem Gebirge Ararat.*

Damit ging die lange Fahrt der Arche zu Ende. In Genesis 6 wurde die Flut angekündigt, in Genesis 7 begann sie und in Genesis 8 endete sie.

In welchem Jahr begann die Flut? Diese Frage führt uns zu dem Titel dieses Textes, zu der

Prophetie der Flut.

Die Bibel berichtet wenig über die Zeit vor der Flut. Aber sie berichtet sehr präzise über einige Männer, die vor der Flut gelebt haben, und ihre Lebensdaten. Dazu dient das Kapitel Genesis 5. Dieses Kapitel ist der Schlüssel zum Verständnis der Flut und ihrer Prophetie. Das Auffällige an diesem Kapitel ist die Tatsache, dass es fast nur aus Namen von Personen und Jahresangaben über ihr Leben besteht. Die Bibel macht kaum Angaben über den Zustand der Erde vor der Flut. Wir können uns diesen Zustand heute nicht mehr vorstellen, da wir überhaupt nicht wissen, wie die Erde damals ausgesehen haben könnte. Mit Namen und Zahlen können wir aber heute sehr wohl etwas anfangen. Wir können daraus eine genaue Chronologie von Adam bis Noah erstellen. Sie zeigt uns einmal die Geburtsjahre von 10 Patriarchen, die Sterbejahre von 8 Patriarchen und das Jahr, in dem Henoah, der 7. nach Adam, entrückt wurde. Die genauen Jahreszahlen werden im nächsten Kapitel („Die Prophetie Henoahs“) zusammengestellt. Das höchste Todesjahr in der Reihe der 8 Patriarchen ist das Jahr

1656 a. H.,

in dem Methusalah starb. Das höchste Geburtsjahr ist das Jahr

1056 a. H.,

in dem Noah geboren wurde. 600 Jahre später kam die Flut:

Genesis 7.6

*Und Noah war **sechshundert** Jahre alt, als die Flut kam, Wasser über die Erde.*

Somit ist das Todesjahr Methusalahs gleichzeitig das

Jahr der Flut 1656 a. H.

Die Bibel liefert also ein genaues Jahr der Flut. Dieses Jahr liegt im

17. Jahrhundert seit Adam.

Damit sehen wir den Grund für die schon oben erwähnte Zahl 17.

Hat es nun diese Flut wirklich gegeben? Die heutige Wissenschaft zweifelt das an. Sie sieht die Flut als einen Mythos an. Sie hält lediglich eine kleine Überschwemmung für möglich. Wenn es aber die Flut doch gegeben hat, sind alle Aussagen der Naturwissenschaft zur Frühgeschichte der Erde Fiktion, da dabei unterstellt wird, dass die physikalischen, chemischen und biologischen Bedingungen immer so gewesen sind, wie wir sie jetzt kennen. Die Frage „Gab es die Flut?“ ist somit von fundamentaler Bedeutung. Die Bibel beantwortet die Frage mit Ja, die Naturwissenschaft mit Nein. Es steht Aussage gegen Aussage. Die Aussage der Naturwissenschaft, dass die Bedingungen auf der Erde immer unverändert gewesen sind, ist eine Grundannahme, die nicht bewiesen werden kann. Die gegenteilige Aussage der Bibel hat nun einen prophetischen Kern, der in der Zahl 1656 begründet ist.

Diese Zahl lässt sich zerlegen in 1000 + 656. Diese beiden Zahlen 1000 und 656 spielen in der Geschichte des Volkes Israel, und somit in der Bibel, eine entscheidende Rolle. Sie weisen auf die beiden **Zerstörungen Jerusalems** mit seinem Tempel durch die Babylonier und die Römer hin. Der Bericht der Bibel über die Flut wurde lange Zeit vor diesen beiden einschneidenden Ereignissen verfasst. Wir werden in den beiden Kapiteln „Die Prophetie des Reiches Israel“ und „Die Prophetie der Zerstörungen Jerusalems“ auf die Präzision dieser Vorhersagen eingehen.

Die Bibel gibt nicht nur einen ausführlichen Bericht über die Flut. Sie verbindet damit auch eine Vorhersage auf die weit in der Zukunft liegenden Zerstörungen Jerusalems. Warum wird gerade auf diese beiden Ereignisse hingewiesen? Die Flut ist ein Sinnbild für ein göttliches Gericht über viele Menschen, die dabei getötet werden. Dieses Gericht erfolgt wegen der Verderbtheit und Bosheit dieser Personen. Es gibt dabei aber immer Menschen, die Gott vom Gericht ausnehmen kann. Die beiden Zerstörungen Jerusalems werden aus mehreren Gründen für die Prophetie ausgewählt:

- Beide Ereignisse sind Beispiele für ein schreckliches Gericht.
- Beide Ereignisse sind in der Geschichtsforschung gut dokumentiert. Sie sind somit auch Personen bekannt, die die Bibel nicht lesen.
- Beide Ereignisse sollen wegen ihres Schreckens die Menschen heute warnen. Jeder muss sein Verhältnis zu Gott durch Buße und Glauben an Jesus Christus in Ordnung bringen.

Wir werden in den beiden Kapiteln „Die Prophetie von Tod und Auferstehung Christi“ und „Die Prophetie des kommenden Gerichts“ auf den letzten Grund eingehen.

Jeder muss sich entscheiden, ob er der Annahme der Naturwissenschaften oder der Aussage der Bibel mit ihrer Prophetie glauben will.

Wir kommen nun zur Herleitung der zentralen Zahl

1656.

Die Prophetie Henochs

In Genesis 5 werden die Jahreszahlen der ersten 10 Patriarchen genannt. Sie sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

1	130	Adam			
2	800		930		930
3	930				
4	105	Seth		130	
5	807		912		1042
6	912				
7	90	Enos		235	
8	815		905		1140
9	905				
10	70	Kenan		325	
11	840		910		1235
12	910				
13	65	Mahalalel		395	
14	830		895		1290
15	895				
16	162	Jered		460	
17	800		962		1422
18	962				
19	65	Henoch		622	
20	300		365		987
21	365				
22	187	Methusalah		687	
23	782		969		1656
24	969				
25	182	Lamech		874	
26	595		777		1651
27	777				
28	500	Noah		1056	

In der 1. Spalte werden die Jahreszahlen in der Reihenfolge, wie sie im Bibeltext stehen, durchnummeriert, die 2. Spalte enthält diese Jahreszahlen, die 3. Spalte die Namen der zugehörigen Patriarchen, die 4. Spalte die Lebenszeit, die 5. Spalte das Geburtsjahr (seit Adam a. H.) und die 6. Spalte das Todesjahr (seit Adam a. H.) der Patriarchen. Jeweils 3 Jahreszahlen der Bibel (Spalte 2) gehören zu einer Person. Die erste Jahreszahl ist das Alter der Person bei der Geburt des ersten Sohnes. Die zweite Jahreszahl gibt die Zahl der Jahre an, die die Person nach dieser Geburt noch lebte. Die dritte Zahl ist das Lebensalter der Person. Es ist die Summe aus den ersten beiden Zahlen. Diese Angabe ist eigentlich überflüssig (redundant). Aber sie wird in der Bibel dennoch angegeben. Damit wird die Bedeutung des Lebensalters betont. Die Lebensalter der Patriarchen vor der Flut sind sehr hoch (zwischen 365 und 969 Jahren). Solch hohe Lebensalter werden heute in der Wissenschaft und der Allgemeinheit für unmöglich gehalten. Sie wären auch unmöglich, wenn es die Flut nicht gegeben hätte.

Die atmosphärischen Bedingungen vor diesem Ereignis unterschieden sich aber drastisch von unseren heutigen Verhältnissen. W. Gitt [Gitt] schreibt dazu:

b) Menschenalter: Zu einem äußerst bemerkenswerten Faktum gelangen wir, wenn wir in einem Diagramm die Lebensalter der Stammväter über den Generationen auftragen. Das sehr hohe Alter der in 1. Mose 5 genannten ersten 10 Patriarchen hat schon manch einem Kopfzerbrechen bereitet. Trägt man gemäß *Bild 14* auch die Lebensalter der folgenden Patriarchen von *Sem bis Abraham* nach 1. Mose 11 und weiter bis *Joseph* ein, so ergibt sich ein sehr aufschlußreicher Kurvenverlauf. Nach der Sintflut fällt das Lebensalter rapide ab. Gemäß Psalm 90,10 liegt das mittlere nachsintflutliche Lebensalter zwischen 70 und 80 Jahren. Gehen wir, um eine exakte Ausgleichskurve errechnen zu können, von einem mittleren Endwert von 75 Jahren aus, so läßt sich folgende, bezüglich der Generationen G , exponentiell abklingende Lebensalterkurve A für die nachsintflutliche Zeit errechnen:

$$A = 75 + (912 - 75) \cdot \exp\left(\frac{-G + 10}{3,6}\right).$$

Die Zeitkonstante der Lebensalterminderung beträgt **danach** $T = 3,6$ Generationen. Bei einer exponentiell verlaufenden Kurve sind nach Ablauf von T von dem Endwert 63,2 % erreicht. Die gottgewollte Verkürzung der Lebenszeit nach der Sintflut findet ihre physikalisch-physische Begründung in dem Abregnen des strahlenschützenden Wassergürtels um die Erde und der **damit** verbundenen einschneidenden Klimaveränderung.

[Das Bild 14 ist auf der nächsten Seite zu sehen.]

Die Bibel betont aber die Lebensalter noch aus einem anderen Grund. Nach Erreichen des Lebensalters kommt der

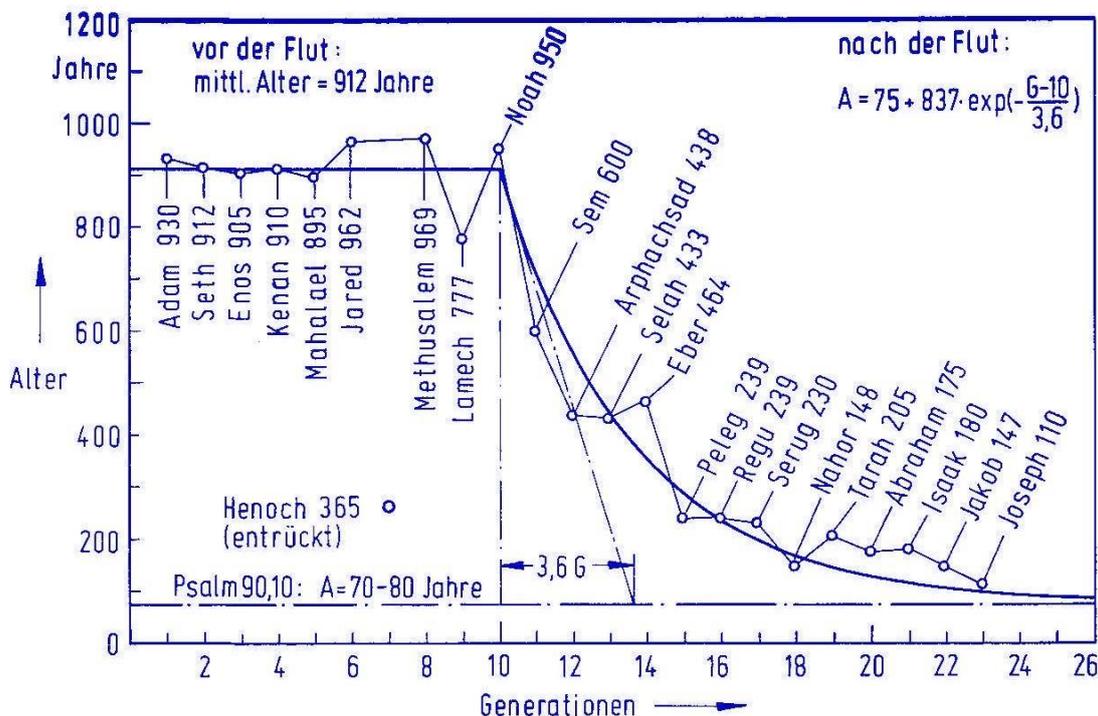
Tod.

Der Tod ist das Ende des Lebens eines Menschen. Der Patriarch der 7. Generation nach Adam war Henoch. Er musste als einziger der Patriarchen nicht durch den Tod gehen, denn:

Genesis 5.24

Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr, denn Gott nahm ihn hinweg. -

Es folgt hier noch die Grafik von W. Gitt (Bild 14).



Der Mann, der nicht sterben musste, wurde zum Prophet des Todes. Damit kommen wir zur **Prophetie Henochs**. Er nannte seinen Sohn Methusalah. Für diesen Namen werden in der Literatur verschiedene Bedeutungen angegeben (z. B. „Mann des Geschosses“ oder „Todespfeil“). Wenn man das hebräische Wort für Methusalah im Zahlencode schreibt (siehe hierzu die „Bibel in Text und Zahl“ [BITZ]), so ergibt sich:

40_400_6_300_30_8

Am Anfang steht der Code 40_400. Er beschreibt das hebräische Wort für „Tod“. Der Rest des Codes 6_300_30_8 bedeutet wörtlich „und sende“ oder „und ein Senden“. Die Namensgebung durch Henoch zeigt, dass er seinen Sohn als eine lebende Mahnung ansah, die seine Zeitgenossen daran erinnerte, dass der Tod gesendet werden sollte. Diese Mahnung war lebendig bis der Tod in Gestalt der Flut wirklich kam. Im gleichen Jahr starb Methusalah. Es war das Jahr 1656 a. H. Die Zahl 1656 (in Spalte 6 der obigen Tabelle) errechnet sich aufgrund der Zahl 782 in Spalte 2. 782 ist die Anzahl der Jahre, die Methusalah noch nach der Geburt seines Sohnes Lamech lebte. 782 ist die 23. Zahl in dem Kapitel Genesis 5.

23

ist die

Zahl des Todes

(siehe hierzu die „Bedeutung der Zahlen“ in [Zahl]).

Die **23.** Zahl aus Genesis 5 lässt sich in das Faktorpaar $23 * 34$ zerlegen, denn es gilt:

$$782 = 23 * 34$$

Jesus Christus starb in seinem 34. Lebensjahr. Die Zahl 782 verbindet die Zahl des Todes mit dem Leben Christi auf der Erde, sie ist somit eine Prophetie auf den Tod des Herrn.

Die Prophetie Henochs durch die Namenswahl seines Sohnes Methusalah galt den Menschen seiner Zeit als Warnung. Die Bibel zeigt uns durch die Zahl 782 aus dem Leben Methusalahs im AT die Bedeutung des Todes, die Bedeutung des Todes durch die Flut und die Prophetie des Todes Jesu Christi im NT. Wir werden im Kapitel „Die Prophetie von Tod und Auferstehung Christi“ noch einmal darauf zurückkommen.

Im nächsten Kapitel werden wir auf die Bedeutung der Jahreszahl für das Volk Israel zurückkommen, die gleichzeitig das Todesjahr Methusalahs und das Jahr der Flut ist. Es ist die Zahl

1656.

Die Prophetie des Reiches Israel

Die Zahl 1656 als Zahl der **Flut** lässt sich in 1000 als Zahl Gottes und den Rest 656 zerlegen. Alle 3 Zahlen

1000,
656 und
1656

sind eine mathematisch genaue Prophetie im Hinblick auf das Reich Israel. Was verstehen wir unter dem Reich Israel? Unter der Führung Moses entstand aus den Nachkommen des Patriarchen Jakob, der mit seinem zweiten Namen Israel hieß, das Volk Israel. Mose führte das Volk durch die Wüste. Unter Josua zog es im Land Kanaan ein. Nach vielen Jahrhunderten wurde das Volk von Königen regiert. Es entstand ein (König)Reich Israel. Wir verstehen hier die Geburt Moses als den Anfang des Reiches Israel. Dieses Reich zerfiel nach dem König Salomo in 2 Reiche, das Nord- und das Südreich. Beide Reiche wurden im Lauf der Jahrhunderte von fremden Völkern erobert. Das Südreich mit dem Stamm Juda bestand am längsten. Es wurde von den Babyloniern unter Nebukadnezar erobert. Dabei wurde der Tempel in Jerusalem zerstört, der von Salomo gebaut worden war. Diese Zerstörung Jerusalems und seines Tempels verstehen wir als das Ende des Reiches Israel. Dieses Reich bestand genau

1000 Jahre.

Die Geburt Moses war im Jahr 2647 a. H. Die Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier war im Jahr 3647 a. H. (siehe hierzu die „Chronologie der Bibel“ [Chro]). Die Zahl 1000, die im Jahr der Flut enthalten ist, sagt also genau die Zeitspanne des Bestehens des Reiches Israel voraus.

Es gab noch einmal ein Wiederaufleben des Reiches Israel unter der Hoheit anderer Völker (Nationen). Dieses Reich mit eingeschränkter Souveränität bestand bis zu der endgültigen Zerstörung Jerusalems und seines Tempels durch die Römer im Jahr 4303 a. H. (siehe [Chro]). Es bestand also noch einmal (4303 – 3647) Jahre =

656 Jahre.

Die Zahl 656, die ebenfalls im Jahr der Flut enthalten ist, sagt also genau die Zeitspanne zwischen den beiden Zerstörungen Jerusalems voraus.

Die Zeitspanne, die das Reich Israel von der Geburt Moses bis zu seiner endgültigen Zerstörung gedauert hat, beträgt somit

1656 Jahre.

Es ist genau die Zeitspanne von der Erschaffung Adams bis zur Flut. Die Jahreszahl der Flut enthält also eine präzise Vorhersage auf den Beginn und die beiden Enden des Reiches Israel.

[Im Judentum wurden die Jahreszahlen der Geburt Moses und der ersten Zerstörung Jerusalems leider nicht genau nach den Zeitangaben des AT berechnet. Dadurch sind sie nicht korrekt. F. Weinreb [WEIN] präsentiert diese (fehlerhaften) Zahlen in seinem Buch „Der göttliche Bauplan der Welt“:

2368 a. H. Geburt Moses

3338 a. H. 1. Zerstörung Jerusalems

Daraus ergibt sich für die Dauer des Reiches Israel 970 Jahre (und nicht 1000 Jahre). Diese fehlerhaften Zahlen haben auch Eingang in den Jüdischen Kalender gefunden. Im Judentum konnte man deshalb nicht die Prophetie der Flut erkennen.]

Die Prophetie der Zerstörungen Jerusalems

Im vorherigen Kapitel haben wir die Jahreszahlen der beiden Zerstörungen Jerusalems nach der Chronologie der Bibel gesehen. Die Geschichtsforschung hat die Jahreszahlen der beiden Zerstörungen unabhängig von der Bibel bestimmt. Im dtv-Atlas [dtvA] sind die Jahreszahlen der beiden Ereignisse aufgeführt:

Band 1, Seite 37 [587 v. Chr. Eroberung und Zerstörung Jerusalems](#)

Band 1, Seite 97 [70 n. Chr. Eroberung Jerusalems \(Titusbogen in Rom\)](#)

Vom Jahr 587 v.Chr. bis zum Jahr 1 v. Chr. sind es $(587 - 1)$ Jahre = 586 Jahre. Da es das Jahr 0 in unserer Zeitrechnung nicht gibt, sind es vom Jahr 587 v. Chr. bis zum Jahr 70 n. Chr. $(586 + 70)$ Jahre =

656 Jahre.

Wer den Bericht der Bibel über die Flut für einen Mythos hält, sollte sich die Mühe machen, die ersten 7 Kapitel der Bibel zu lesen. Im Kapitel 5 und im Kapitel 7 wird er die Zahlen finden, aus denen man zusammen das Jahr **1656** der Flut errechnen kann. Wer sich nicht für das Volk Israel und seinen Führer Mose interessiert, für den sind die Zahlen 1000 und 1656 aus dem vorherigen Kapitel „Die Prophetie des Reiches Israel“ uninteressant. Aber die Zahl 656 bleibt als Menetekel bestehen. Gott hat die Zahlen vor Jahrtausenden aufschreiben lassen, damit die heutigen Menschen gewarnt sind. So wie die Menschen der Frühzeit der Erde von der Flut vernichtet wurden, so wurden die Menschen von Jerusalem bei den beiden Eroberungen dieser Stadt getötet. Beide Eroberungen lagen 656 Jahre auseinander. In den beiden folgenden Kapiteln werden wir sehen, was Gott dem Menschen heute anbietet, damit er dem kommenden Gericht entgehen kann.

Die Prophetie von Tod und Auferstehung Christi

Im Kapitel „Die Prophetie Henochs“ haben wir die Zahl 782 aus dem Leben Methusalahs gesehen. Sie stellt einen prophetischen Hinweis auf den Tod Christi dar. Die Prophetie dieser Jahreszahl liegt in ihrer Zahlensymbolik:

$$782 = 23 * 34$$

Jesus Christus starb in seinem 34. Lebensjahr. Die Zahl 782 verbindet die Zahl des Todes (23) mit dem Lebensalter Christi auf der Erde (Tod im 34. Lebensjahr). In den vorherigen Kapiteln haben wir gesehen, dass die Prophetie der Flut auf die Jahreszahlen zukünftiger Ereignisse hinwies. Jetzt werden wir sehen, dass die Prophetie der Flut durch die Zahlensymbolik auf Christus hinweist. Die Jahreszahl der Flut lässt sich auf verschiedene Weisen in Faktorpaare zerlegen:

$$1656 = 23 * 72$$

$$1656 = 24 * 69$$

Ein Faktorpaar weist in der Bibel auf die Verbindung der beiden Faktoren hin (siehe „Zahlen der Bibel“ [Zahl]).

Im ersten Faktorpaar $23 * 72$ wird die Zahl des Todes (23) mit der Zahl 72 verbunden. 72 ist der „gewachsene“ Wert des Namens Jahwe (siehe [Zahl]). Jahwe musste den Tod über die Menschen bringen. Das ist die Seite des Gerichts.

Das zweite Faktorpaar $24 * 69$ zeigt die andere Seite der Flut. Die Zahl 24 steht für die Herrlichkeit und den Himmel. Die Zahl 69 weist in der Prophetie Daniels auf den Messias in seiner Erniedrigung hin (siehe „Chronologie der Bibel“ [Chro]). Außerdem besteht diese Zahl aus den beiden Ziffern 6 und 9, die für die Stunden Christi am Kreuz charakteristisch sind. Die Zahl 69 weist auf den Tod Christi hin, die Zahl 24 aber auf seine Auferstehung, die die Herrlichkeit für alle Menschen eröffnete, die an ihn glauben:

Johannes 3.16

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Aus dem Tod kam Leben hervor. Das Jahr der Flut 1656 ist eine Prophetie auf den Tod und die Auferstehung Christi.

So wie wir oben die Zahl 1656 in Tausender und den Rest zerlegt haben, so kann man sie auch in Hunderter und den Rest zerlegen:

$$1656 = 1600 + 56$$

Die Zahl 56 des Restes macht durch die Faktorpaarzerlegung $56 = 7 * 8$ auf die Zusammengehörigkeit der Zahlen 7 und 8 aufmerksam. Bei der Flut sind es die Kapitelzahlen 7 und 8, die die Flut bestimmen. Im Leben Christi sind es die Tage 7 (Samstag) und 8 (Sonntag) der Karwoche.

Im

7. Kapitel

der Bibel kommt die Flut über die Menschheit und vernichtet sie. Es ist das Kapitel des Todes. Am Ende des Kapitels sind in der Bibel 9135 Buchstaben geschrieben. Sie ergeben zusammen den Totalwert

600.000.

Diese Zahl stellt die Zahl des Menschen (6) auf der Ebene der Hundert-Tausender dar. Die Hunderter-Ebene entspricht den Generationen. Die Tausender-Ebene entspricht der Sicht Gottes. Am Ende des 7. Kapitels ist alles über den Menschen gesagt, sowohl was die Generationen als auch, was Gott betrifft. Es bleibt nur noch der Tod. Es ist ein Gericht, das Gott in seiner vollkommenen Gerechtigkeit ausführen muss. Die Zahl 7 als Zahl der Vollkommenheit findet sich auch im Lebensalter 777 von Lamech. Er war die letzte Generation, die die Flut nicht überlebte. Das 7. Kapitel endet mit dem 184. Vers der Bibel. Es gilt:

$$184 = 23 * 8$$

Wieder erscheint hier die Zahl des Todes. Aber sie ist verbunden mit der Zahl 8, der Zahl der Auferstehung. Am

7. Tag der Karwoche

(dem Samstag) war Christus im Tod. Er starb stellvertretend für viele.

Im

8. Kapitel

der Bibel kommt die Schilderung des neuen Lebens nach der Flut. 8 Menschen überlebten die Flut. Der

8. Tag der Karwoche

war eigentlich der erste Tag der Woche nach hergebrachter jüdischer Zählung. Aber in der Folge der Tage der Karwoche war er der 8. Tag, der Auferstehungstag.

Aber auch die Zahl 6 (die Zahl des Menschen) verbindet die Flut und die Kreuzigung Christi. Im

6. Kapitel

der Bibel wird der Schmerz einer göttlichen Person wie der Schmerz eines Menschen beschrieben:

Genesis 6.6

Und es reute Jahwe, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es schmerzte ihn in sein Herz hinein.

[Man beachte die zweifache Zahl 6 in Kapitel- und Verszählung.]

Am

6. Tag der Karwoche

musste eine göttliche Person, der Sohn Gottes, unsägliche Schmerzen erdulden. Eine Vorausschau dieser Leiden findet sich in

Lukas 22.44.

Und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen.

[Man beachte das mehrfache Vorkommen der Zahl 22 in Kapitel- und Verszählung.]

Im vorherigen Kapitel haben wir das Menetekel der Flut für die heutigen Menschen in der Zahl 656 gesehen. Die Prophetie der Flut zeigt durch die Zahlensymbolik auch das einzige Heilmittel gegen die Entfremdung des Menschen von Gott. Es ist

Jesus Christus, der Sohn Gottes.

Apostelgeschichte 4.12

Und es ist in keinem anderen [als Jesus Christus] das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen.

Nachdem wir oben gesehen haben, dass die Zahl 1656 der Flut prophetisch durch die Zahlensymbolik auf Jesus Christus hinweist, können wir jetzt auch einen prophetischen Hinweis auf das Jahr der Kreuzigung des Herrn erkennen. Dazu kommen wir auf die Zerlegung $1656 = 1600 + 56$ zurück. Die Zahl 56 bringt die Kreuzigung mit dem Tempel in Verbindung. Wir haben oben gesehen, dass 656 Jahre zwischen den beiden Zerstörungen des Tempels liegen. Wenn man sich nun fragt, wie viele Jahre zwischen der ersten Zerstörung und der Kreuzigung liegen, so kommt man auf 616 Jahre ($656 - 40$), denn die Kreuzigung im Jahr 30 n. Chr. lag 40 Jahre vor der zweiten Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. Die Zahl **616** steht nun in direkter Beziehung zur Zahl 56:

$$616 = 11 * 56 = 560 + 56$$

Bei der ersten Zerstörung des Tempels wurden das Tempelgebäude und der Vorhang des Tempels durch die Babylonier zerstört. Bei der Kreuzigung zerriss Gott nur den Vorhang. Der Zugang zum Allerheiligsten war jetzt frei.

Exodus 26.33

und hänge den Vorhang auf unter die Klammern; und bringe dorthin, innerhalb des Vorhanges, die Lade des Zeugnisses. Und der Vorhang soll euch eine Scheidung machen zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.

2. Chronika 3.14

Und er machte den Vorhang von blauem und rotem Purpur und Karmesin und Byssus, und brachte Cherubim darauf an.

Matthäus 27.50-51

Jesus aber schrie wiederum mit lauter Stimme und gab den Geist auf. Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriss in zwei Stücke, von oben bis unten; und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,

Die Zahl 56 ($= 7 * 8$) hat zwei Seiten. Die Seite der 7 steht für den Tod. Die Seite der 8 steht aber für die Auferstehung und die Himmelfahrt des Herrn in die Herrlichkeit. Diese Seite der 56 finden wir in der Jahreszahlbeziehung zwischen Salomo und Christus. Der Tempelbaubeginn unter Salomo war im Jahr 3207 a. H. Die Auferstehung war im Jahr 4263 a. H. Zwischen beiden Ereignissen liegen

$$1056 \text{ Jahre} = (1000 + 56) \text{ Jahre.}$$

Es ist die analoge Beziehung zu den

$$1656 \text{ Jahren} = (1000 + 656) \text{ Jahren}$$

zwischen der Geburt Moses und der zweiten Zerstörung des Tempels.

Die Prophetie des kommenden Gerichts

Auf den prophetischen Charakter der **Flut** wird im NT mehrfach hingewiesen. In den Evangelien spricht der Herr selbst davon:

Matthäus 24.38-39

Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

Lukas 17.26-27

Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle umbrachte.

Er erwähnt die Flut in seiner Rede zum Zeitpunkt der Wiederherstellung des Reiches. In den Briefen des NT wird die Flut als Warnung für die heutige Menschheit mehrfach erwähnt. Dabei wird auf die Gottlosigkeit und den Ungehorsam der Menschen hingewiesen:

1. Petrus 3.20

*welche einst **ungehorsam** waren, als die Langmut Gottes harrte in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in welche wenige, das ist acht Seelen, durch Wasser gerettet wurden,*

2. Petrus 2.5

*und die alte Welt nicht verschonte, sondern nur Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbacht erhielt [einer von acht], als er die Flut über die Welt der **Gottlosen** brachte;*

2. Petrus 3.5-7

*Denn nach ihrem eigenen Willen ist ihnen dies verborgen, dass von alters her Himmel waren und eine Erde, entstehend aus Wasser und im Wasser durch das Wort Gottes, durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt, unterging. Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der **gottlosen Menschen**.*

Judas 1.14-15

*Es hat aber auch Henoah, der siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: 'Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen Tausende, Gericht auszuführen wider alle und völlig zu überführen alle ihre Gottlosen von allen ihren Werken der **Gottlosigkeit**, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, welche gottlose Sünder wider ihn geredet haben'.*

Um dem kommenden Gericht zu entgehen, muss jeder sein Verhältnis zu Gott in Ordnung bringen. Das ist der Sinn und das Ziel der Prophetie der Flut.

Das Kapitel 2. Petrus 3, aus dem wir die Verse 5 bis 7 zitiert haben, liefert auch die Begründung für den fundamentalen Irrtum der Naturwissenschaften bzgl. der Frühgeschichte der Erde. Sie nimmt als Grundannahme an, dass die Bedingungen auf der Erde seit Urzeiten unverändert geblieben sind. Die Bibel brandmarkt das aber als irrig:

2. Petrus 3.3-4

indem ihr zuerst dieses wisset, dass in den letzten Tagen Spötter mit Spöttereien kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen:

Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.

Die Flut ist das Zeugnis dafür, dass sich die Bedingungen auf der Erde drastisch verändert haben. So wie die erste Erde im Wasser unterging, so gilt:

Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.

Zusammenfassung

Die Prophetie der Flut im AT zeigt sich auf drei verschiedene Weisen.

1. Sie sagt Jahreszahlbeziehungen zukünftiger Ereignisse voraus.
2. Sie weist durch die Zahlensymbolik auf Christus hin.
3. Sie wird im NT explizit als Prophetie ausgewiesen.

Die Jahreszahldifferenz von 656 Jahren zwischen den beiden Zerstörungen von Jerusalem sollte jeden Leser nachdenklich stimmen, auch wenn er mit der Bibel wenig anfangen kann. Jeder muss sein Verhältnis zu Gott in Ordnung bringen. Dazu muss er seine Schuld anerkennen und zum Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, kommen. Wer das versäumt, für den bleibt nur „*das Verderben der gottlosen Menschen*“.

Die Jahreszahl der Flut (1656) ist einerseits eine Warnung, aber auch ein Hinweis auf den Retter Jesus Christus.

Literatur:

[BITZ]	P. G. Zint, Bibel in Text und Zahl, CD Okt. 2011
[Chro]	Paul G. Zint, Chronologie der Bibel, edition baruch, 2016
[dtvA]	dtv-Atlas, Deutscher Taschenbuch Verlag, 34. Auflage, 2000
[Gitt]	Werner Gitt, Das biblische Zeugnis der Schöpfung, hänsler, 2000
[Zahl]	Paul G. Zint, Buch „Zahlen der Bibel“, www.zeitundzahl.de und CD
[WEIN]	F. Weinreb, Der göttliche Bauplan der Welt, 1969

Autor: Dr. Paul Gerhard Zint

Erstfassung vom 10.09.2014